Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

17 (1891)

23.4.1891 (No. 94)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1084632

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 94 — Donnerstag, den 23. April 1891. — 17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser empfing am gestrigen Nachmittage den Hofmarschall des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, Graf v. Kanitz, und nahm darauf die Frühstückstafel gemeinsam mit der Kaiserin ein. Einladungen waren zu derselben nicht ergangen. Nach Aufhebung der Tafel unternahm der Kaiser vom Schlosse aus einen Spazierritt durch den Thiergarten nach dem Grunewald und dessen Umgegend. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser zunächst kurze Zeit allein und begab sich darauf nach dem Exerzirplatze an der Tempelhofer Chaussee, um dem dort stattfindenden Bataillons-Exerziren persönlich beizuwohnen. Später nahm der Kaiser die Vorträge des kommandirenden Admirals Frhrn. v. d. Goltz, des Vizadmirals Hollmann und des Kapt. z. S. Frhrn. v. Senden-Bibran entgegen. Demnächst arbeitete der Kaiser dann auch noch einige Zeit mit dem General v. Hahnke und nahm später einige militärische Meldungen entgegen. Am Nachmittage um 1 Uhr hatte der königlich sächsische Kammerherr Graf v. Fabrice die Ehre, die Orden seines verstorbenen Vaters in die Hände des Kaisers persönlich zurücklegen zu dürfen. Am Nachmittag unternahm der Kaiser wieder einen Ausflug nach dem Thiergarten und Umgegend.

— Der König hat den Konsistorialpräsidenten Dr. Ernst von Weyrauch in Kassel zum Unterstaatssekretär und Direktor im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten ernannt.

— Finanzminister Dr. Miquel befindet sich besser, kann aber das Zimmer noch nicht verlassen; er hofft indeß, Ende der Woche an den Landtagsverhandlungen wieder theilnehmen zu können.

— Wie man der „Kreuzztg." mittheilt, soll der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Seydewitz, den Wunsch geäußert haben, von seinem Posten, den er seit dem Jahre 1879 bekleidet, zurückzutreten. Als sein Nachfolger wird der Staatsminister Dr. v. Goßler genannt.

Berlin, 20. April. Die großen Frühjahrsparaden des Gardecorps finden am Freitag, den 29. Mai, auf dem Tempelhofer Felde und am Sonnabend, den 30. Mai, auf dem Lustgarten zu Potsdam statt. — Heute Nachmittag um 2 Uhr findet auf dem Tempelhofer Felde eine militärische Uebung mit einem neukonstruirten und zur Einführung gelangenden Signalapparat (Flagge) statt, welcher der Kaiser und eine größere Anzahl Offiziere beizuwohnen gedenkt.

— Einer Korrespondenz des „Berl. Tagebl." aus Sansibar vom 30. März entnimmt der „Hamb. C." Folgendes: Wißmanns Gesundheitszustand war nie besser als jetzt: Wißmann leidet infolge seiner mit kurzen Unterbrechungen zwölfjährigen Thätigkeit in Afrika ab und zu an schnell vorübergehendem mit Schlaflosigkeit verbundenem Asthma; während der Kilimandscharoreise war er stets der Erste auf und der Letzte zu Bett, stets auf seinem Posten. Von Krankheit war nichts zu merken. Herr v. Bülow ist mit 250 Frasileh Elfenbein aus dem Innern zurückgekehrt; er lag einige Zeit krank im Hospital zu Bagamoyo und befindet sich in der Besserung. Das von Herrn v. Bülow aus Tabora und Mpwapwa mitgebrachte Elfenbein (320 Zähne im Werthe von 60 000 Mk.) gehört dem Elfenbeinhandlungshaus Meyer. Sehr viel Elfenbein wird in ungefähr vier Wochen erwartet, da alsdann die große Karawane von Tippu Tipp in Bagamoyo fällig ist. Tippu Tipp selbst geht es schlecht, er hat einen Schlaganfall gehabt, ist gelähmt und wird nun auf einer Bettstelle getragen. Er befindet sich vorläufig noch in Usagara. — Ferner veröffentlicht das „B. T." mehrere Briefe Emins, darunter einen vom 4. Dezember, worin Emin erklärt, daß, falls Gravenreuth und Wißmann nicht wieder kämen, seines Bleibens nicht mehr sei, da er persönlich nur an jene Beiden gefesselt sei, und worin er mittheilt, daß er viel Elfenbein gesendet habe. Diese Reise sei doch seine letzte. Aus dem Schreiben Emins geht die Absicht hervor, auf Stanleys Publikationen zu antworten. In einem Ende März in Sansibar eingetroffenen Schreiben ersucht Emin, ihm in Bagamoyo ein kleines Haus bauen zu lassen.

Hamburg, 21. April. Gestern Abend vertheilte das Komitee für die Industrieausstellung von 1889 die Ueberschüsse. Es erhielten 3000 Mk. der Bildungsverein der Arbeiter, 20 000 Mark der Gewerbeverein, 10 000 Mark der Kunstverein und den bedeutenden Rest das Museum für Kunst und Gewerbe.

Frankfurt a. M., 21. April. Der Vorstand der elektrotechnischen Ausstellung macht die Mittheilung, daß die Eröffnung der Ausstellung am 16. Mai erfolgt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. April. Der Reichstag erledigte heute die noch ausstehenden Paragraphen des Titels 7 der Gewerbeordnung, welche enthalten die Ausnahmen wegen der Beschäftigung der Arbeiterinnen und der jugendlichen Arbeiter, die seitens der Behörden bezw. durch Beschluß des Bundesrathes gestattet werden können; welche ferner enthalten die Vorschriften wegen der Fabrikinspektoren. Die Anträge der Sozialdemokraten, die Inspektoren zu Reichsbeamten zu machen, wurden abgelehnt. Die Strafbestimmungen wurden ohne erhebliche Debatte und fast ohne Aenderung nach den Anträgen der Kommission angenommen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 20. April. Im Abgeordnetenhause begann heute die dritte Lesung der Landgemeindeordnung. In der Generaldebatte gab der konservative Abg. v. Kröcher für seine Person seinen ablehnenden Standpunkt zu erkennen. Namens der Nationalliberalen, Freikonservativen und Konservativen erklärten die Abgg. v. Gneist, Barth und v. Rauchhaupt die Zustimmung zur Vorlage, wenn die vorgeschlagenen Kompromißanträge zur Annahme gelangten. Auch die Freisinnigen ließen durch Rickert ihre Zustimmung erklären, auch wenn ihre Anträge nicht angenommen würden. Das Zentrum dürfte nach den Auslassungen des Abg. v. Huene ebenfalls für die Vorlage stimmen. Der Minister Herrfurth wandte sich nun gegen den absolut verneinenden Standpunkt des Herrn v. Kröcher. In der Spezialdiskussion wurden die §§ 1 bis 14 erledigt. Eine erheblichere Bedeutung hatte davon nur § 14, welcher mit dem Zusatz angenommen wurde, daß Ortsstatuten und Observanzen bezüglich der Gemeindebesteuerung nur höchstens noch 5 Jahre in Kraft bleiben sollen.

Ausland.

Pest, 20. April. Der „Pester Lloyd" widmet dem 25jähr. Regierungsjubiläum des Königs von Rumänien einen äußerst sympathischen Artikel, welchen er als das Werk des Königs bezeichnet, daß Rumänien heute in militärischer, finanzieller und kultureller Beziehung ein gut organisirter Staat sei.

Wien, 20. April. Wie die Blätter melden, hat sich die Schauspielerin Pauline Fischer wegen Familienverhältnisse erschossen.

Wien, 21. April. Wegen Errichtung von drei Trockendocks in Fiume hat der ungarische Handelsminister mit einer englischen Firma einen Vertrag abgeschlossen.

Wels, 20. April. Kaiser Franz Josef ist um 7 Uhr Abends hier angekommen und fuhr alsbald nach Schloß Lichtenegg weiter.

Paris, 21. April. Der „Siecle" meldet in bestimmter Form, daß Deutschland baldigst seine sämmtlichen westafrikanischen Besitzungen südlich vom Kongo an England abtreten werde. (Mit dieser Meldung kann nur Deutsch-Südwestafrika gemeint sein.)

Rom, 17. April. Aus Syracus wird berichtet, daß Taucher, welche an der Hafenstation das Eisenbahngleis legten, unter dem Wasser ein prächtiges marmornes Bauwerk mit Freitreppen und Säulenhallen gefunden haben, dessen höchste Spitze nur drei Meter unterhalb des Wasserniveaus liegt. Man glaubt, daß das Gebäude ein Bad oder einen alten Tempel darstelle.

Rom, 21. April. Der Papst hat eine Kommission von drei Kardinälen ernannt, die Ersparnisse in dem Ausgabenbudget des Vatikans zu erzielen beauftragt ist.

Cettinje, 20. April. Fürst Nicolas, die Fürstin Melina, sowie die Herzogin von Leuchtenburg sind gestern nach Cattaro abgereist und begeben sich von dort mittelst Spezialdampfers über Bari nach Cannes.

Lissabon, 21. April. Die portugiesischen Behörden sind veranlaßt gewesen, wiederum zwei Dampfer mit Beschlag zu belegen, welche zwei mit Kontrebande beladene Barken im Schlepptau führten und versuchten, bei Beira die Waaren in portugiesisches Gebiet einzuschmuggeln. — Die Nachricht von einem englisch-portugiesischen Zusammenstoß wird in hiesigen unterrichteten Kreisen für falsch erklärt.

London, 21. April. Die Mannschaften der 1. Kompagnie des 3. Grenadier-Bataillons, welches in Chelsea kasernirt, weigerten sich, heute früh nach dem gegebenen Signal die Stuben zu verlassen, um zum felddienstmäßigen Excerzieren anzutreten. Die Leute sind sehr unzufrieden, vorgeblich wegen Ueberlastung und zu großer Strenge im Dienst. (Die Nachricht wird von anderer Seite widerrufen.)

London, 21. April. Reuter's Bureau meldet aus Pittsberg: Die Lage in Scottdall verschlimmert sich stündlich. Die drohende Menge umgiebt die Werkstätten der Gesellschaft Frick, wirft Bomben und schießt. Die Sheriffs erklären, die Verhaftungen der Strikeführer sei ohne Militär unausführbar.

London, 21. April. Der Anarchist Most ist in Scottdale (Pensylvanien) eingetroffen, um die streikenden Kokesarbeiter aufzureizen. Die Polizei wartet auf die Gelegenheit, ihn zu verhaften, sobald er aufrührerische Reden hält. — Laut Meldungen aus Lissabon hat die dortige Regierung beunruhigende Nachrichten von der Guineaküste erhalten. Der Kabinetsrath traf demgemäß besondere Maßregeln; die Abfahrt der beiden Dampfer nach Afrika ist verschoben worden.

Kopenhagen, 21. April. Das höchste Gericht verurtheilte den Redakteur der Zeitung Kjoebenhaven wegen Gotteslästerung zu 2 Monaten Gefängniß und zur Tragung der Gerichtskosten.

Petersburg, 20. April. Der Kaiser traf heute aus Gatschina hier ein, um der Seelenmesse am Grabe der Großfürstin Olga Feodorowna beizuwohnen. Später besuchte der Kaiser das Palais des Großfürsten Michael Michailowitsch, wo die Großherzogin von Mecklenburg abgestiegen ist.

Petersburg, 20. April. Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Petersburg, 21. April. Die Paßbeschränkungen für auswärtige Juden sind durch den kaiserlichen Ukas theilweise aufgehoben.

Korfu, 21. April. Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ist heute hier eingetroffen.

Newyork, 21. April. Heute ist wiederum eine halbe Million Dollars Gold zur Ausfuhr nach Europa, und zwar mit der Bestimmung nach Berlin, bestellt worden.

---

84 **Und vergieb uns unsere Schuld!**

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Wie still und lautlos alles rings um sie war! Auch nicht das geringste Geräusch drang zu ihren Ohren, als sie nun die Thür aufdrückte, und in das, an das Wohngemach ihres Gatten stoßende Zimmer trat. Durch die Portieren, welche sie von dem ersteren schied, drang ein gedämpftes Licht bis zu ihr. Einen Augenblick blieb Clotilde stehen und, den Athem innehaltend, lauschte sie.

Nichts war vernehmbar.

Kein Laut erinnerte sie daran, daß im Nebenraum der gelähmte Mann weilen mußte, durch dessen Verschulden alle so namenlos unglücklich geworden waren. Plötzlich beschlich eine unerklärliche Bangigkeit das Fühlen der unglücklichen Frau. Hastig durchmaß sie die Breite des Wohngemachs und stieß mit ungestümer Handbewegung die Portieren zurück, in das vom Licht des Kronleuchters hell beschienene Wohngemach des Gatten tretend. Ihr erster Blick fiel auf den letzteren, der, anscheinend schlafend und friedlich die Hände über der Brust gefaltet, in seinem gewohnten Lehnstuhle saß. Als Clotilde den Mann sah, der so friedlich und ruhig schlafen konnte, während über ihm schon das Verhängniß stand und sie selbst vor namenlosem Weh nicht mehr ein noch aus wußte, da ergriff eine ungeheure Erbitterung ihr Herz. Sie rauschte hastig bis zu dem Lehnstuhle des noch immer nicht Erwachenden und legte rauh und ungestüm ihre Hand auf seine Schulter.

„Wolf!" sagte sie scharf und hart. „Es ist keine Zeit zum Schlafen jetzt, ich habe mit Dir zu reden!"

Sie wartete einen Augenblick auf Antwort und rüttelte dann an der Schulter ihres Gatten, ohne daß ihr es indessen gelang, denselben aus seiner Stellung herauszubringen und ihm die Augen offen zu machen. Entsetzlich! Er konnte so tief und gut schlafen, während er die langen Jahre über das Geheimniß mit sich herumgetragen, das sie selbst, kaum daß sie es wußte, zur elendesten und beklagenswerthesten aller Frauen auf Gottes Erdboden gemacht hatte.

„Wolf!" rief sie von neuem. „Wach auf, ich habe zu reden mit Dir!"

Wieder rüttelte sie an seiner Schulter und als dieses nichts half, erfaßte sie seine Hand, um ihn empor zu zerren. Aber da ergriff sie eine seltsame Bangigkeit, denn die Hand, die sie mit ihrer eigenen, warmen und lebenskräftigen umspannte, war so seltsam eisig kalt und jetzt, da sie erschreckt dieselbe sinken ließ, da fiel sie mit schwerem Schlage über die Kante des Lehnsessels nieder und glitt von diesem herab, schlaff und leblos zur Seite hängend.

„Allmächtiger Gott, was ist denn das?"

Sie schaute näher auf das anscheinend so friedlich lächelnde Gesicht des Gatten, das sie in solcher Verfassung schon seit langen Jahren nicht mehr gesehen hatte, da taumelte sie, von einer plötzlichen Ahnung erfaßt, einen Schritt zurück. Die Augen des anscheinend Schlafenden, waren zur Hälfte geöffnet und der Blick war so seltsam eisig und gebrochen, daß bei Clotilde kein Zweifel mehr darüber im Herzen wohnen konnte, daß ihr Gatte todt sei.

Als sie sich von neuem zu ihm niederbeugte und ihm scharf in die Augen hineinsah, mußte sie sich von der Wahrheit ihrer Entdeckung überzeugen. Der sündenbeladene und hart geprüfte Mann war todt! Er war ihrem Entschlusse, mit ihm, um drohender Schande zu entgehen, vereint zu sterben, zuvorgekommen und stand nun bereits vor Gottes Throne, um von diesem seinen Richterspruch zu empfangen.

Seltsam, wie dieser Gedanke das Herz der wie erstarrt dastehenden Frau beschlich und erkältend durchschauerte. Wie suchend glitt der Blick der fassungslos bestürzten Frau in dem Gemach umher und blieb auf dem kleinen Tischchen haften, das neben dem Lehnstuhle Wolfs von Wolfenstein stand. Gräfin Clotilde sah ein Blatt Papier, das offenbar aus dem Tagebuch des jäh Verstorbenen ausgerissen und mit den ihm eigenen ungefügen, großen Schriftzügen zur Hälfte bedeckt war.

„An mein Weib!" las sie mechanisch, während sie, von einer unerklärlichen Ahnung erfaßt, das Blatt emporhob. „Verzeihe mir", stand es in zitternden Buchstaben auf dem Blatt geschrieben, „was ich that, ich that's aus Liebe zu Dir!" Und in wenig Entfernung darunter stand: „Und vergieb uns unsere Schuld!...." Es muß der letzte versöhnende Gedanke gewesen sein, den der todte Mann ausgedacht hatte in seinem Leben, denn nun gewahrte erst die fassungslos bestürzte Frau, daß mitten im Schreiben der Tod ihn übereilt und seiner erschlaffenden Hand der silberne Bleistift entfallen war, der nun neben ihm auf dem Teppich des Bodens lag, während die müde, welke Gestalt selbst, mit dem friedlichen, verklärten Gesichtsausdruck, in den Sessel zurückgesunken war. Wieder und immer wieder durchlas Gräfin Clotilde die so wenig enthaltenden und doch so viel für sie bedeutenden Zeilen des Verblichenen. „Verzeihe mir, was ich that, ich that's aus Liebe zu Dir", flüsterte die Gräfin mit tonloser Stimme, während sie wie gebannt den Blick auf den Gesichtszügen des Entschlafenen ruhen ließ. Mit einem leisen Wehschrei sank sie neben dem Todten auf die Knie nieder und unwillkürlich ergriff sie die welk und schlaff herabhängende eine Hand desselben und berührte sie mit ihren eigenen kalten Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 22. April. S. M. Torpedoboot „S 54“ ist gestern von Danzig nach Wilhelmshaven in See gegangen. — Der Kapitän-Lieutenant Grolp ist an Stelle des erkrankten Kapitänlieutenant Frhrn. v. Sohlern als Kompagnieführer zur II. Torpedoabtheilung und der Kapitänlieutenant Merten an Stelle des Kapitänlieutenant Grolp zur II. Matrosenartillerieabtheilung kommandirt. Kapitänlieutenant Freiherr von Sohlern ist zur Verfügung der II. Marine-Inspektion gestellt. — Kapitänlieutenant Holzhauer vom Reichsmarineamt ist in dienstlichen Angelegenheiten aus Berlin hier eingetroffen.

* **Wilhelmshaven**, 22. April. Das Kreuzergeschwader geht nun doch nach Chile. Wie aus den neuesten offiziellen Nachrichten über die Schiffsbewegungen der kaiserl. Marine hervorgeht, hat das Geschwader Ordre erhalten, am 3. Mai von Yokohama nach San Franzisko in See zu gehen.

— Aus Kiel schreibt man der „Frankf. Ztg.“: „Wenn die großen Panzerneubauten unserer Marine fertig geworden sind, beispielsweise der auf der Kieler Germaniawerft auf Stapel liegende Panzer, dann wird sich die Thatsache herausstellen, daß die Trockendocks der Kieler kaiserlichen Werft für diese großen Panzer nicht passen. Man hat bei der hiesigen Werftverwaltung daher längst das dringende Bedürfniß empfunden, neue Trockendocks bauen zu lassen, und es liegt thatsächlich ein Projekt vor, das den Ankauf dreier Gewehe bei Wilhelminenhöhe einschließlich des Sandberges für Trockendocks zur Grundlage hat. Man hat angeblich den Gesammtkostenanschlag auf 14 Millionen normirt, die sich auf etwa 5 Jahre vertheilen würden. Bei der jetzigen Lage der Dinge getraut man sich nicht mit diesem umfassenden Projekt hervorzutreten, zweifelsohne aber wird man sich einer Erweiterung des Dockanlage, wenn auch vielleicht in bescheidenerem Umfange, auf die Dauer nicht entziehen können. Jedenfalls hat man bei Neubewilligungen für die Marine mit dieser über kurz oder lang unvermeidlichen Ausgabe zu rechnen, der das Reichsmarineamt bis jetzt vielleicht im Interesse seiner sonstigen Ansprüche an den Reichssäckel nicht näher getreten ist. Der Kaiser hat sich bei seinem letzten Aufenthalte in Kiel mit den Kieler Werftangelegenheiten sehr eingehend befaßt und dürfte bei dieser Gelegenheit die Werfterweiterung in Betracht gezogen haben.“

Kiel, 20. April. Bei dem herrlichsten Frühlingswetter kehrten heute Nachmittag die beiden Schwester-Panzerschiffe „Deutschland“ und „Kaiser“, welche während des Winters dem Schulgeschwader angehört haben, in unsern Hafen zurück. „Deutschland“ lief 1¾ Uhr ein und machte neben dem Wachtschiff „Baiern“ auf dem Strome fest. Eine Stunde später kam auch „Kaiser“, die Flagge des Geschwaderchefs, Vizeadmirals Schröder, am Kreuztopp. Als letzteres Schiff an seiner Boje festgemacht hatte, salutirte es die Flagge des Stationschefs, welche auf dem Wachtschiff gehißt ist; „Baiern“ erwiderte den Salut. Von den Mannschaften der heimgekehrten Schiffe wurde eine große Anzahl alsbald an Land beurlaubt. Die beiden Panzer werden während des Sommers dem Uebungsgeschwader angehören, das am 1. Mai unter Kontre-Admiral Köster zusammentritt.

Kiel, 21. April. Der Kriegshafen bietet ein äußerst interessantes Bild dar, wo die Panzerfahrzeuge „Kaiser“ und „Deutschland“ gestern zurückgekehrt sind und auf dem Strome liegen. Zunächst der Stadt liegt das mächtige Panzerfahrzeug Wachtschiff „Bayern“, in der Richtung der Gefion-Brücke „Deutschland“ und weiter „Kaiser“. Darüber hinaus erblickt man die stattliche Kreuzerkorvette, Schiffsjungen-Schulschiff „Luise“, die weißgestrichene Krerzerfregatte „Moltke“ und das Kadetten-Schulschiff „Stosch“. Diesseits der „Luise“ hat der Aviso „Blitz“ festgemacht. Die schmucke Schiffsjungen-Brigg „Musquito“ liegt näher der Wasser-Allee bei der Hansa-Brücke und an der bekannten Stelle auswärts das Torpedo-Schulschiff „Blücher“. (K. T.)

Kiel, 21. April. Dem Marine-Werkmeister a. D. Hahner hierselbst ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Berlin, 21. April. Das Kanonenboot „Iltis“, Kommandant Korvettenkapitän Ascher, ist gestern in Hankow (China) eingetroffen. Das Kreuzergeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Leipzig“ (Flaggschiff), „Sophie“ und „Alexandrine“, Geschwaderchef Kontre-Admiral Valois, beabsichtigt am 3. Mai cr. von Yokohama nach San Franzisko in See zu gehen. Das Fahrzeug „Loreley“, Kommandant Kapt.-Lieut. Graf v. Moltke I, ist gestern von Konstantinopel nach Salonichi in See gegangen.

— Der kommandirende Admiral, Vize-Admiral Frhr. v. d. Goltz, und der Korv.-Kapt. Fischel vom Oberkommando der Marine sind hierher zurückgekehrt. — Der Kapt. z. S. v. Prittwitz und Gaffron, Chef des Stabes der Marine-Station der Nordsee, und der Korv.-Kapt. Herbing, bisher Kommandant S. M. S. „Sophie“, sind zur Abstattung persönlicher Meldungen hier angekommen.

Paris, 21. April. Die russische Regierung hat die Panzerung für das 10 000 Tons große Panzerschiff „Georgy Pobedonoszeff“ in den Werkstätten von Creuzot bestellt.

London, 20. April. Die „Times“ melden aus Valparaiso vom 19. April: Der Kreuzer „Imperial“ und die Kriegsschiffe „Lynch“ und „Cardell“ gehen demnächst nach dem Norden ab, um das aufständische Geschwader anzugreifen. 2400 Mann unter Oberst Camus haben die Cordilleren überschritten und sich mit dem südlichen Armeecorps vereinigt.

Lokales.

* **Wilhelmshaven**, 21. April. Die Theatersaison geht zur Neige, darauf deuten die beginnenden Benefiz-Vorstellungen. Die erste derselben galt, wie das bei einer Opernsaison kaum anders zu erwarten war, der Primadonna, Frau Direktor Karl, die für ihren Ehrenabend Nicolai's „Lustige Weiber von Windsor“ gewählt hatte. Man ist wohl nicht unberechtigt zu der Annahme, daß die geschätzte Sängerin mit dieser Wahl das Richtige getroffen hatte. Denn niemals zeigte der Theatersaal während der ganzen Saison an einem Wochentage eine solche Fülle, wie gerade heute. Gleich bei ihrem Auftreten wurde die Benefiziatin lebhaft begrüßt, werthvolle Kranz- und Blumenspenden wurden ihr als Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung, die sie sich bei allen Kunstfreunden erworben, überreicht. In wie hohem Maaße sie dieser besonderen Auszeichnung würdig war, bewies Frau Karl während der heutigen Vorstellung aufs Neue. Von allen Rollen, in denen Frau Direktor Karl während ihres Hierseins aufgetreten, dürfte ihr keine so nahe gelegen haben, als die „Frau Fluth“ in den „lustigen Weibern“. Frau Karl ist eine so außerordentlich geschulte Sängerin und gewandte Darstellerin, daß sie ohne Weiteres alle ihrer Stimme entsprechenden Rollen sicher und glatt, ja mehr als das, vorzüglich zu Ende führen wird. Davon hat sie wiederholt die unzweideutigsten Proben abgelegt. Aber es ist eine alte Erfahrung, daß der Hörer weniger als der Zuschauer auch an die Illusion mehr oder minder beeinflussenden Aeußerlichkeiten klebt und daß er sich hier bei aller Hochachtung vor den Leistungen, doch manchmal auf dem ungalanten Gedanken ertappt: diese oder jene Rolle würde mir noch mehr imponiren, wenn die Differenz der Alterstufen in Wegfall gekommen wäre. Es sei ferne von uns, hiermit einen Tadel der Frau Direktorin gegenüber aussprechen zu wollen, im Gegentheil, es soll nur angedeutet werden, daß diese äußeren Momente mit dazu beitrugen, die „Frau Fluth“ zu einer Glanzrolle der Frau Marie Karl zu gestalten, zu einer Rolle, die, wenn man überhaupt einen Unterschied machen will zwischen den einzelnen Lorbeerreisern, welche die Darstellerin hier gesammelt, unzweifelhaft als das grünste und frischeste bezeichnet werden darf. In keiner anderen Parthie ist Frau Karl dem Publikum so sympathisch gewesen wie gerade in dieser, die ihre hervorragenden Stimmmittel, deren ausgezeichnete Schulung in den glockenreinen Koloraturen und ihr exaktes Spiel in hellstem Glanz erscheinen ließen. Rauschender Beifall folgte nach jeder größeren Nummer, sogar bei offener Szene. Eine recht anerkennenswerthe Partnerin stand der Benefiziatin in der Altistin Frl. Aletha Förster (Frau Reich) gegenüber. Die Krankheit der Dame, die kürzlich die Verschiebung der lustigen Weiber veranlaßt hatte, scheint gehoben zu sein, Frl. Förster sang die „Frau Reich“ mit klangvollem, wohlgeschulten Organ. Einen ganz prächtigen „Falstaff“ gab Herr Molamet. Er wußte sich trefflich in die wohlbeleibte Gestalt des verliebten durstigen Schlemmers zu finden und verstand es, die joviale Stimmung bis zum Schluß zu behalten. Sehr schön gefiel u. a. das Trinklied, in dem sich die ganze gewaltige Kraft des Basses offenbarte. Lang' anhaltender Beifall lohnte den jungen Künstler, der gewiß schnell sich einen geachteten Platz an einer größeren Bühne erwerben wird, am Schluß seines Vortrages. Herr Staudinger hatte als „Fenton“ heute einen guten Tag. Sein Organ ließ heute jenen weichen Schmelz wieder hervortreten, der dem lyrischen Tenor so wohl ansteht, und der, wenn sich zu ihm, wie es heute der Fall war, reine Intonation und Sicherheit des Auftretens gesellen, nicht ohne Wirkung bleibt. Neben ihm war Frl. Gersy nicht ohne Erfolg bemüht, die „Jungfer Anna“ befriedigend zu verkörpern. Der „Fluth“ des Herrn Lichtenstein zeichnete sich aus durch große Wärme und Akkuratesse; die Einlage wurde lebhaft applaudirt. Für die nöthige Komik sorgte Herr Peterson als „Junker Spärlich“ in ausreichendem Maaße. Da auch die weniger bedeutenden Rollen in guten Händen lagen, so glänzte auch über dieser Vorstellung ein glücklicher Stern, und wir handeln wohl nur im Einverständniß mit allen Theaterbesuchern, wenn wir der Direktion für dieselbe nochmals unsern wärmsten Dank und unsere vollste Anerkennung aussprechen.

* **Wilhelmshaven**, 22. April. Heute Mittwoch bleibt die Bühne geschlossen. Morgen Donnerstag gelangt die allgemein beliebte Gesangsposse „Der Walzerkönig“ zur Aufführung, worauf wir besonders aufmerksam machen wollen. Wir erinnern noch daran, daß dies die drittletzte Vorstellung für Familien-Bons ist.

* **Wilhelmshaven**, 22. April. Der Gewerbeverein wird wie in den Vorjahren auch dies Mal am Schluß des Schuljahres eine öffentliche Prüfung der Gewerbeschüler veranstalten, mit welcher eine Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden sein wird. Die Prüfung wird am Freitag 24. April von 7 Uhr Abends anfangend im Schullokale, die Ausstellung der Zeichnungen am Sonntag 3. und Montag 4. Mai im Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfinden. Am Sonntag Mittags 2 Uhr findet ein gemeinsames Mittagsmahl, Abends 8 Uhr Konzert statt. Bei dem großen Interesse, das die Entwickelung der Gewerbeschule für unsere Bürgerschaft hat, darf man wohl voraussetzen, daß Prüfung und Ausstellung zahlreich besucht werden.

* **Wilhelmshaven**, 22. April. Die Tonne 7 des Jade-Fahrwassers ist von ihrer Station vertrieben. Die Reservetonne wird ungesäumt ausgelegt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Fedderwardergroden, 20. April. Von böswilligen Hunden wurden gestern 14 Schaflämmer und 1 Mutterschaf vollständig zerfleischt.

Varel, 21. April. Die hiesige Apotheke soll für die Summe von ca, 70 000 Mk. an einen Herrn aus Westfalen mit Antritt zum 1. Juli d. Js. verkauft sein. Herr Apotheker Düster will alsdann sein Domizil nach Hamburg verlegen und dort als Rentier leben.

Aurich, 20. April. Die an den Kaiser abzusendende Adresse hat etwa 13 000 Unterschriften. In derselben heißt es u. A.: „Dem Urtheile über die Schulbildung unserer ostfriesischen Rekruten möchten wir andere amtliche Zeugnisse entgegenstellen. Diese befinden sich in dem „Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten.“ Dort heißt es in der „Uebersicht über die Zahl der bei dem Landheere und bei der Marine eingestellten preußischen Mannschaften mit Bezug auf ihre Schulbildung“ für den Regierungsbezirk Aurich über die Mannschaften für das Landheer: Aus dem Ersatzjahre 1887/88 waren ohne Schulbildung 0,31 %, aus dem Ersatzjahre 1888/89 = 0,00 %, aus dem Ersatzjahre 1889/90 = 0,00 %! Nach dieser amtlichen Statistik dürfte Ostfriesland in Bezug auf die Schulbildung seiner Rekruten wohl zu den am günstigsten gestellten Landestheilen des ganzen deutschen Reichs gezählt werden müssen. Wir wagen es deshalb, Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät mit der ehrfurchtsvollen Bitte uns zu nahen, Allerhöchstdieselben wollen in Gnaden geruhen und lassen diese Angelegenheit einer genauen Prüfung unterziehen, damit es entschieden werde, auf welchen Thatsachen die Angaben Sr. Excellenz des Herrn Kriegsministers beruhen. Am meisten aufgeregt ist aber das Gemüth unseres ostfriesischen Volkes über den indirekten Vorwurf, der in den Worten des Herrn Kriegsministers Excellenz liegt, als ob es unserem Volksstamm an der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich fehle. Nicht leicht kann der Ostfriese tiefer in seinen Gefühlen verletzt werden, als dadurch, daß man seine königstreue Gesinnung antastet. (Hamb. Cour.)

Oldenburg, 21. April. Der Erbgroßherzog ist heute Morgen um 9 Uhr mittelst Sonderzuges von hier nach Nordenham abgereist, um von da mit einem Lloyddampfer nach England zu fahren und die Erbgroßherzogin abzuholen.

Olderburg, 21. April. Das mit der Einweihung der neuen Turnhalle verbundene 31. Stiftungsfest des Oldenburger Turnerbundes, welches ursprünglich auf den 5. April d. J. angesetzt war, wegen eingetretener Hindernisse aber verschoben werden mußte, wird nunmehr am Sonntag, den 3. Mai d. J. stattfinden; es besteht in einem Schauturnen am Nachmittage in der Turnhalle mit nachfolgender Festkneipe in der Union. Am Dienstag, den 5. Mai wird im Ziegelhofe ein Gesellschaftsabend, an welchen sich ein Tänzchen anknüpfen wird, veranstaltet werden.

Zetel, 20. April. Am Freitag erhängte sich der Arbeiter U. von hier. Was den Unglücklichen zu der That getrieben hat, weiß man nicht.

Stade, 20. April. In der vergangenen Nacht ist der etwa 18 Jahre alte Sohn des hiesigen Herbergswirths und Barbiers Ehlers auf offener Straße erstochen worden.

Hannover, 20. April. In der Aegidienkirche in Hannover hat man jetzt elektrische Beleuchtung eingerichtet; es soll die erste größere Kirche in Deutschland sein, welche auf diese Weise erleuchtet wird.

Vermischtes.

— Graf Moltke hat am vergangenen Sonnabend wieder eine bezeichnende Probe von seiner staunenswerthen Rüstigkeit abgelegt: nachdem die Weihe und Nagelung der neuen Feldzeichen in der Bildergallerie vollzogen, stand der Einundneunzigjährige länger als eine Stunde unten im Lustgarten, um im Gefolge des Kaisers der Parade beizuwohnen; um zweidreiviertel Uhr erschien der rüstige Greis wieder in voller Gala-Uniform bei der Grundsteinlegung der Lutherkirche, um derselben ebenfalls stehenden Fußes bis nach der gegen 4 Uhr erfolgten Beendigung der Feier beizuwohnen, und schon um 5 Uhr saß Graf Moltke wieder an der Tafel im Weißen Saale des königl. Schlosses, dort dem Festdiner beiwohnend. Während jüngere Militärs den Mantel angelegt, stand der greise Marschall während der Feier der Grundsteinlegung trotz des kalten feuchten Wetters ohne Mantel da, als ob Grippe und Influenza, mit welchen so viele andere Menschen geplagt sind, für ihn nicht vorhanden seien.

Altenburg, 21. April. Das Denkmal Kaiser Wilhelms I. wurde hier heute Vormittag bei herrlichem Wetter feierlichst enthüllt. Die Stadt ist festlich geschmückt. Der Herzog brachte ein Hoch auf den jetzigen Kaiser aus.

Eisleben, 19. April. Die Einweihung des dem Erfinder der Buchdruckerschnellpresse Fr. König zu errichtenden Denkmals wird am 3. Mai hierselbst, in seiner Geburtsstadt, erfolgen.

— In Berlin wird die Errichtung eines gemeinsamen Denkmals für Hayd'n, Mozart und Beethoven geplant.

Lemberg, 21. April. In der verflossenen Nacht fanden in Galizien Schneefälle statt. Die Landwirthe äußern große Besorgniß für die Saaten.

— Mit 35 000 Frcs. ist der Buchhalter eines großen Hauses in Brüssel, mit 3000 Mark der Kassirer einer Papierfabrik in Charlottenburg durchgebrannt. Beide Durchgänger haben nicht vergessen, ein Liebchen mit sich zu nehmen.

Leipzig, 21. April. In der Nacht von Sonntag auf Montag erschlug der Kleingrundbesitzer Damm in Albrecheshain bei Leipzig seine zwei Kinder und verwundete die zwei andern und seine Frau lebensgefährlich. Der Mörder hatte vorher in einem Gasthof Scat gespielt und zwei Glas Bier getrunken. Die Mordthat wurde gestern Mittag entdeckt. Die Verwundeten sind nach dem Leipziger Krankenhaus gebracht. Der Mörder ist erhängt aufgefunden worden.

Erfurt, 20. April. An der Tollwuth starb im Krankenhause zu Stadtilm bei Erfurt am Sonntag unter großen Qualen der 71 Jahre alte Schäfer Voigt aus Singen. Derselbe war vor 8 Wochen von einem tollen Hunde gebissen worden. Der Kranke stieß ein Geschrei aus, welches dem Hundebellen glich, hatte Schaum am Munde und biß wüthend auf Alles, was man ihm vorhielt, ein.

— Ueber eine entsetzliche Katastrophe wird aus Czernowitz Folgendes gemeldet: Ein vermuthlich aus Bessarabien übergelaufener wüthender Wolf hat Sonntag früh auf der Strecke von Rarancze bis Rohoczna (Vororte von Czernowitz), 32 Personen gebissen, ehe es den Bauern gelang, das wüthende Thier durch Keulenschläge zu tödten. Bei der Obduktion des erschlagenen Wolfes wurde das Vorhandensein der Wuthkrankheit festgestellt.

Kirchliche Nachrichten.

Diejenigen Kinder, welche zum Herbst d. J. eingesegnet werden sollen, mögen sich am Freitag 24. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in der Volksschule an der Königstraße einfinden.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Am Sonntag, den 26. April, findet im Anschluß an den Gottesdienst, Beichte und Austheilung des heil. Abendmahles statt. Anmeldungen werden bis Freitag Abend in der Pfarrwohnung erbeten.

Pastor Harms.

Submissions-Resultat

über Arbeitsleistungen und Materialienlieferungen zum Neubau eines Minelagerhauses bei der am 22. d. M. beim kaiserlichen Minendepot hierselbst abgehaltenen öffentlichen Submission nach den im Termine verlesenen Offerten. E. Wittber Mk. 24 483,92, F. Kotte hier Mk. 27 317,19, H. F. Stolze hier Mk. 26 883,49, A. Borrmann hier Mk. 24 618,24, Dirks und Franke hier Mk. 24 670,14, E. Meincke in Bant Mk. 24 776,40, Grashorn und Schortau hier Mk. 24 650,72 in Summe.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0 0 reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur 0 Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Wind (0 = still, 12 = Orkan) Richtung.	Wind (0 = still, 12 = Orkan) Stärke.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Grad.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Form.	Niederschlagshöhe mm
April 21	2 h Mrg.	767.9	10.0	—	—	SO	3	4	cu-ci, cu	—
April 21	8 h Abd.	767.3	6.8	—	—	O	2	9	cu-str	—
April 22	8 h Mrg.	765.9	5.6	10.9	3.2	O	1	6	cu	—

Bekanntmachung.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind nach Artikel 8 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 und Artikel 5 des Gesetzes vom 11. März 1891, betreffend Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864, die Zinsen der verzinslichen Schulden in Abzug zu bringen. Sämmtliche mit Schulden belastete Steuerpflichtige der hiesigen Gemeinde werden deshalb ersucht, für die bevorstehende Jahresveranlagung ihre verzinslichen Schulden unter Angabe des Namens und des Wohnorts des Gläubigers und des Zinsfußes von dem Schuldner **bis zum 7. Mai d. J.** bei dem Vorsitzenden des Schätzungsausschusses, Herrn Amtshauptmann Zedelius in Jever, anzumelden.

Heppens, den 20. April 1891.

Der Gemeindevorstand.
Athen.

Ev. Schulacht Bant.

Die zweite Hälfte Schulumlage pro 1890/91, vom 1. Novbr. 90 bis Mai 91 werde vom Sonnabend, den 25. bis incl. Donnerstag, den 30. April, von des Morgens 9 bis 12 und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr, in meiner Wohnung haben.

Müller, Schulrechnungsführer.

Auktion.

Im Auftrage der Erben der weil. Handelsfrau Auguste Müller, geb. Ehmann hierselbst, werde ich deren beweglichen Nachlaß, gestehend aus:

1 Tresen, 1 Regal, 1 Repositorium, mehreren Kleiderschränken, Kommoden, Bettstellen mit Matratzen, Tischen, Stühlen, Lampen, Spiegeln, 5 vollständigen Betten, Haus- und Küchengeräthen, sowie 1 Parthie Schuhwaaren

am

Donnerstag, 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr beginnend,

in der bisherigen Wohnung, Königstr. Nr. 51, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 20. April 1891.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Verpachtung.

Im Auftrage des Herrn **L. Thumann** hierselbst habe ich dessen hierselbst belegenes, zum Betriebe der Wirthschaft eingerichtetes

Immobil,

besonderer Umstände halber, auf mehrere Jahre mit Antritt auf den 1. Juni d. Js. zu verpachten. Termin zur öffentlichen Verpachtung ist angesetzt auf

Dienstag, den 28. d. M., Abends 6 Uhr,

in dem zu verpachtenden Lokale.

Heppens, den 20. April 1891.

H. Reiners.

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf.

Der Arbeiter **Johann Reemer** zu Neubremen, Grenzstr. 58, läßt wegen Wegzuges am

Sonnabend, den 25. d. Monats, Nachmittags 2 Uhr anfangend,

im **Paul Vater**'schen **Saale zu Neubremen:**

1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Spiegel (sämmtlich nußb. Möbeln), 1 Küchenschrank, zwei Küchentische, 3 Küchenstühle, 1/2 Dtzd. Rohrstühle, 1 Bettstelle, 1 do. mit Matratze, mehrere Bilder, 1 Eckborte, Gardinenkasten, 2 Figuren, 1 Garderobenbrett, 1 gr. Koffer, 1 Wasserbank, mehrere Wassereimer, ein Tragejoch, 1 mess. Waschkessel, Waschballjen, 2 gr. Mullen, Körbe, Litermaaße, 1 Kinder-Spieltisch, 2 Puppenwagen, 1 Puppenwiege, 1 Plättbrett, ein Plätteisen, 1 Kanarienvogel mit Bauer, 1 Zeugleine mit Klammern, 1 Paar Schaftstiefel, eine Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Sägebock, 1 Säge, sämmtliches Küchengeschirr u. s. w.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend **verkaufen.**

Bemerkt wird, daß sämmtliche Gegenstände fast neu und gut erhalten sind.

Neuende, den 13. April 1891.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Husemann** zu Jever läßt am

Sonnabend, 25. d. M., Nachm. 2 Uhr anf.,

in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu **Sedan:**

40—50 Stück große und kleine Schweine sowie ca. 1000 Pfund hies. geräuch. Speck und Mettwurst

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend **verkaufen.**

Neuende, den 21. April 1891.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Der Hausmann **Eilert Harms** zu Bant will

5 Parzellen Grünland bei Neubremen und Metz

belegen, zum Mähen oder Beweiden, theils auch zum beliebigen Gebrauch zum Antritt auf Mai d. Js. am

Freitag, den 24. d. M., Morgens 9 Uhr,

öffentlich meistbietend verpachten lassen und wollen Pachtliebhaber sich pünktlich in **Richter**'s Gaststube zu Bant versammeln.

Neuende, den 21. April 1891.

H. Gerdes,
Auktionator.

Deichsache.

Der Zuschlag ist ertheilt.

Alinenhof, den 21. April 1891.

Anton Müller.

Gesucht

ein unmöblirtes **Zimmer.** Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gute Arbeiter

sofort gesucht gegen hohen Lohn, auch Akkord, für Erdarbeiten und zum Auskarren der Prähme.

L. Wiesenfeldt, Bismarckstr. 22.

Einladung

zur

Prüfung und Ausstellung von Arbeiten der Schüler der hiesigen Gewerbeschule

am 24. April, 3. und 4. Mai 1891.

I. Prüfung

im Schullokal (Schießhalle in Elsaß), **Freitag, den 24. April,** Klasse I. II. III. und IV.

Abends von 7 Uhr 30 Min. bis 7.50: Deutsch.
„ 7 „ 50 „ „ 8.10 Rechnen.
„ 8 „ 10 „ „ 8.35 Algebra.
„ 8 „ 35 „ „ 9.— Physik u. Mechanik.
„ 9 „ — „ „ 9.25 Geometrie.

II. Ausstellung von Zeichnungen

Sonntag, den 3. u Montag, d. 4. Mai in Burg Hohenzollern
Sonntag, den 3 Mai, Mittags präcise 12 Uhr:

Eröffnung der Ausstellung u. Prämiirung von Schülern.

Während der Ausstellung am Sonntag von 8 Uhr Abends an

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle des II. Seebataillons unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Rothe.

Montag, den 4. Mai, ist die Ausstellung von 10 Uhr Vormittags ab geöffnet. — Schluß der Ausstellung und Vertheilung der Zeugnisse Abends 7 Uhr.

Der Vorstand des Gewerbevereins.
J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

NB. Am Sonntag, den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr, findet in der Burg Hohenzollern **gemeinschaftliches Mittagessen** statt. Mitglieder und Freunde des Vereins, welche hieran Theil zu nehmen wünschen, werden gebeten, sich in der bei Herrn Borsum aufliegenden Liste bis 1. Mai einzuzeichnen. Couvert trocken 3 Mark. **D. O.**

Gardinen! Gardinen!

Diesem Artikel habe ich in dieser Saison ganz besondere Sorgfalt gewidmet und empfehle solche in denkbar größter Auswahl **von 25 Pf. pro Meter an, ca. 100 cm breit von 38 Pfg., 125 bis 140 cm breit von 50 Pfg. an** bis zu den **hochfeinsten Qualitäten.**

Neu zugelegt! Teppiche Neu zugelegt!

und empfehle 8/4 **große Germania-Teppiche v. 5,40 an,** 10/4 **große in Ia. Qualität 11,—,** 12/4 **große 16,50, Axminster-, Tapestry-, Velour-Teppiche** zu wirklichen Berliner Engrospreisen.

Bettvorlagen in großer Auswahl von 90 Pfg. an.

Tischdecken

in größter Auswahl in Jute von 95 Pfg. an. **Prima Manilla-Decken** mit Schnur und Quasten in **schönen dunklen Dessins von 2,— Mk. an** bis zu den feinsten. **Rips-Tischdecken** in großer Auswahl. **Kommoden-Decken in Jute 60 Pfg.**

Berliner Engros-Lager

N. ENGEL,

Roonstraße 92.

Ein nicht zu junges

Kindermädchen

wird zum 1. Mai gesucht. Von wem, sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort oder über 14 Tage ein

erster Bäckergeselle.

M. Morisse, Bäckermeister, Wilhelmshaven.

Gesucht

zum 1., bezw. 15. Mai ein tüchtiges und zuverlässiges

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit. Hoher Lohn. Stellung leicht. Gesetztes Alter und gute Zeugnisse erforderlich.

Wo, sagt die Exped d. Bl.

Gesucht

eine abgeschlossene, unmöblirte **Wohnung** von ca. 4 Zimmern für einen unverheiratheten Offizier. Offerten erb. an Hotelier Herrn Hempel.

Maler-Gehülfen

können sofort Stellung erhalten bei

N. J. Popken.

Gesucht

zwei möbl. Zimmer mit Burschengelaß. Offerten unter A. 22 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

1 Mädchen f. d. Nachmittagsst.

Hoffmann, Roonstr. 75.

2 möblirte Zimmer

für 27 Mk. monatlich Wilhelmstr. zum 1. Mai zu vermiethen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

in der Königstraße 51 eine

Wohnung, Preis 400 Mk.

Carl Schneider.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine

Familienwohnung

mit Gartengrund. Preis 200 Mk.

Frau **Knoop.**

Zu vermiethen

zum 1. Juli in meinem Hause an der Grenzstraße Nr. 5, eine **Etagen-Wohnung,** 3 Räume, Mk. 180 p. a.

R. Sierski, Neubremen.

Zu vermiethen

eine kleine **Oberwohnung** zum 1. Mai.

Wendland, Kopperhörn.

Eine aus 7 Räumen bestehende schöne

Unterwohnung

ist auf Mai für den Preis von 275 Mk. an eine oder auch zwei Familien zu vermiethen. Näheres bei

J. H. Paulsen, Bant.

Gesucht

ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Offerten unter W. N. 29 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zu sofort ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.

Roonstraße 75b, 1 Tr.

Im Ausverkauf bei Friedr. Hoting sind außer den gestern angezeigten noch folgende Waaren billig zu haben: abgepaßte Teppiche u. Läuferstoffe, Bettvorleger, Tisch- u Commodendecken, Tischtücher u. Servietten in Damast, Jacquard und Drell, Handtücher, Kinderwagendecken, Damen-, Herren- u. Kinderhandschuhe, Herren- u. Knabenwäsche, auch Gummiwäsche, Normal-Hemden, -Jacken u. -Hosen, Flanelle, Parchends, Cattune, Schürzenstoffe, Futterstoffe, Bettinlets, Bettbezugstoffe, Bettfedern u. Daunen, Religéstoffe als Hemdentuche, Satins, Piqués, Plüschpiqués, Croisés, Dowlas 2c., Bettuchleinen, Damenkleiderstoffe, Buckskins u. Paletotstoffe. Ein weiteres Verzeichniß folgt. Da auf jeden Fall in Kürze geräumt sein muß, sind die Preise sehr billig gestellt.

Kochherd,

wenig gebraucht, mittlere Größe, preiswerth **zu verkaufen.**

Verl. Gökerstr. 12a. part. rechts.

Zu verkaufen

5 schöne 6 Wochen alte **Ferkel.**

C. Rowehl, Ellenserdamm.

Verloren

ein noch **neuer Maulkorb** mit Marke. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Königstraße 54.

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Miethungen, Stimmen und Repariren der Klaviere nimmt Herr **Diez,** Möbel-Magazin, Roonstraße, für mich entgegen.

Gustav Schulz,
Oldenburg,
Wilhelmstraße 8.

Restaurant oder Gasthof

wird von einem **Fachmann** zu pachten gesucht.

Gefl. Offerten unter „Restaurant" an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ausdrücklich verlange man nur Germann's verbess. Zwiebelbonbons, vorzügl. gegen Husten 2c. Pack 30 u. 50 Pf. bei **R. Lehmann,** Bismarckstraße.

Zu verkaufen

ein **Hahn** (Plymouth-Rock). 90er Frühbrut.

H. Carstens
Bant, neben der Molkerei.

Zu verkaufen

25 Meter prima **neuen**

Hanfschlauch

mit Mundstück, als Gartenspritze.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

2 Rollständer für Confection.

Zu besehen bei Tischlermstr. **H. Eden,** am Park.

Ein Jagdwagen

auf Federn, wenn gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht

3—4 Oxhoft 90er Sauerkohl. Offerten unter J. D. an die Exped. d. Bl.

Süssrahm-Tafelmargarine,

Qual. extra fein, das Pfd. 55 Pfg., großbohnigen gebrannten

Santos-Kaffee

in sehr kräftiger Qual. und vorzüglich im Geschmack, das Pfund 1 M. 40 Pf., empfiehlt

E. Bakker,
Bismarckstraße.

Zu vermiethen

eine fein **möbl. Stube** nebst **Schlafstube.**

Verlängerte Gökerstraße 11.

Gesucht

z. 1. Mai 1 Mädchen für den Nachm.

Peterstraße 78, part.

Gutes

Wurstschmalz

bei Abnahme von 5 Pfund à Pfd. 30 Pfg. empfiehlt

E. Langer,
Neuestraße 10.

Oberhemden,

à Mark 3,50, 4,—, 4,50 und 5,— Mk. unübertroff. in Haltbarkeit u. tadellosem Sitz. Einsätze fein Leinen vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handprisen 3fach Leinen.

Kragen und Manschetten
in den neuesten Facons,

Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.

Probehemd liefere vorher.

Louis Possiel,
Roonstraße 84.

Reparaturen gut und billig.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweinstein, den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die preisgekrönte

aromatische Zahnpasta

Jahresabsatz 40,000 Dosen von **C. D. Wunderlich,** königlich bayr. Hoflieferanten. Alleinverkauf à 50 Pfg. bei Herren **C. Hasse,** Apotheker, **Hutmacher's** Droguenhandlung, Roonstr. 92.

Gardinen

empfehle sehr preiswerth.

Georg Reich.

Habe noch 200 Mille **gute**

Lehmsteine,

braune und braungare, preiswerth abzugeben. Liefere franko Baustelle.

H. Bartels,
Hooksiel.

Das Pfandleih-Geschäft

von

J. H. Paulsen in Bant,

verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren. Gold- u. Silbersachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Entschieden

hat das Reichsgericht, daß die Betheiligung bei der I. Stuttgarter Serienloosgesellschaft **im ganzen deutschen Reiche gestattet sei,** weshalb zur weiteren Betheiligung eingeladen wied. Jeden Monat eine Ziehung. Jedes Loos gewinnt. **Haupttreffer M. 165000, 150000, 120000.** Jahresbeitrag Mk. 42, monatl. 3,50. Statuten versend. **F. J. Stegmeyer, Stuttgart.**

Paletot-, Hosen-, Anzugstoffe

in soliden Mustern, nur besten Qualitäten und reicher Auswahl. Verkauf nur an Private, jedes Maaß zu Fabrikpreisen. Muster frei, gegen freie Rücksendung.

Richard Franke, Tuchfabrik,
Strehla a. d. Elbe.

Wunderbar ist der Erfolg.

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke 2c. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co.,** Dresden. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **W. Morisse.**

Landesbibliothek Oldenburg

Berliner Engros = Lager
N. Engel,
Roonstraße 92,
empfiehlt neue Sendungen in

Sonnenschirme
von 130 Pf. an, in seid. Atlas 250, in gestreifter u. damassirter Seide von 350 Pf. an bis zu den elegantesten.

Regenschirme
von 125 Pf. an, in Gloria=Seide 275, mit elegant. Celluloid=Ringen 350 Pf.

Corsetts,
denkbar größte Auswahl, v. 100 Pf. an, Uhrfeder=Corsetts v. 150 Pf., mit Fischbein=Einlage v. 300 Pf. an. **Meine Corsetts zeichnen sich durch guten Sitz u. saubere Arbeit hervorragend aus.**

Handschuhe.
4 Knopf lange Zwirnhandschuhe 25 Pf., 6 Knopf lange 35 Pf, halbseid. v. 55 Pf. an, reinseid. 100, Florhandschuhe 50 Pf.

Strümpfe.
Starke gestrickte Frauenstrümpfe 30 Pf., gestrickte Socken 20 Pf., **Shetland=Schweiß=Socken** — angenehmstes Tragen — 25, 45, 60 Pf., Normal=Socken 65—100 Pf., **ächte schwarze Damenstrümpfe** 90 Pf., Kinderstrümpfe von 8 Pf. an.

Taillen.
Trikot=Taillen v. 250 Pf. an, elegant besetzt v. 300 Pf. an, waschächte Parchend=Blousen 175, waschächte Satin=Blousen 185 Pf.

Kleidchen.
Trikot=Kleidchen in größter Auswahl v. 125 Pf. an bis zu den hochfeinsten, Parchend= u. Kattun=Kleidchen, reizende Dessins, billigst.

Trikot=Anzüge
für Knaben von 300 Pf. an, einzelne Höschen v. 160 Pf. an.

Schürzen
für Damen 40, 50, 60—150 Pf., eleg. Tändelschürzen v. 50 Pf. an, Kinderschürzen 20, 30, 50—100 Pf., schwarze Damenschürzen von 85 Pf. an bis zu den feisten Atlasschürzen.

Röcke.
Gestrickte Damenröcke in eleg. Streifen=Mustern 130 Pf., Sommerröcke für Damen von 190 Pf. an.

Damen=Hemden
v. 80 Pf. an, aus gutem Hemdentuch, 100, 125 Pf., aus besten Stoffen 140, 160, 180 Pf., mit hochfeinen Besätzen 200, 225 Pf.

Nachtjacken
aus gutem gerauhten Piquee 125, aus prima Piquee 150, 175, 200 Pf.

Damen=Hosen
aus bestem Hemdentuch, mit guter Spitze, 100, 125, 150, aus gestreiftem Damast 125 Pf.

Herrenhemden
aus nur guten Stoffen v. 125 Pf. an bis zu den schwersten.

Kragen.
Steh= u. Umlegekragen für Herren, 4fach Leinen, reueste Facons, 35, 40, 50 Pf., Knaben= u. Damen=Stehkragen, Leinen, 20 Pf., **Manschetten** in Leinen 40 Pf.

Shlipse,
denkbar größte Auswahl, v. 10 Pf. an, breite Kravatten (Wäscheschoner) 20, 30, 50—100 Pf., herunterhängende Facons (Regatts) 50, 70, 85—125 Pfennig, **nur neueste Dessins.**

Seidenbänder
von 5 Pf. an in großer Auswahl, breite Nr. 18 Pf., **Schärpenbänder,** 15 Centim. breit, von 50 Pf. an.

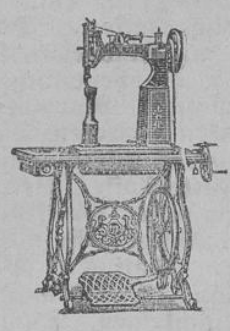
Besätze,
seid. u. woll. Gimpe, v. 25 Pf. an, Ornaments 10 Pf., Rock= und Taillen=Garnituren v. 80 Pf. an, **seid. Sammet** in allen Farben, Met. 200 Pf., Atlasse in bester Qualität, Meter 140 Pf.

Futterstoffe.
Rockfutter Met. 30 Pf., Taillenköper Met. 40 Pf., Aermelfutter 25, Gaze Met. 18 Pf.

Sämmtl. Zuthaten zur Schneiderei zu Engros=Preisen.

Berliner Engros = Lager
N. Engel, Roonstr. 92.

Chr. Goergens,
Wilhelmshaven, Roonstraße 84,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in



Nähmaschinen aller Systeme
für Familiengebrauch und Gewerbe.
Als vorzüglichste Maschinen für die Arbeiten des Bekleidungsamtes empfehle
Rundschiff Nr. 9, 10 und 12,
Maschinen mit Riesenschiffchenspule, über 100 Meter Garn fassend, vor= u. rückwärts nähend.

Fahrräder mit und ohne Polstereifen
hervorragenden deutschen und englischen Fabrikaten.

Geräuch. Speck,
fetten und durchwachsenen,
bei Abnahme von ganzen Seiten à Pfund **60 Pfg.,** empfiehlt
E. Langer,
Neuestraße 10.

Von frischer Sendung
empfehlen
Seezunge,
Hecht,
Zander,
Schellfisch,
Schollen.
Gebr. Dirks.

Wachstuchdecken!
65 cm breit, 110 cm lang, p. St. 1,00 M.
100 „ „ 140 „ „ „ „ 1,85 „
meterweise, 1 Mtr. br., pr. m 1,20 „

Gummidecken!
in hochfeinen Damast=Mustern,
65 cm breit, 100 cm lang, pr. St. 1,30 M.
100 „ „ 140 „ „ „ „ 3,00 „
115 „ „ 144 „ „ „ „ 3,40 „
meterweise, 1 Mtr. br., pr. m 1,80 „

Bettunterlagestoff!
Ia. Gummi, 1 Mtr. br., pr. m 1,80 M.

Berliner Engros-Lager
N. Engel, Roonstr. 92.

Weiße Tischtücher und Servietten,
Gedecke, Caffee=Servietten und feine Handtücher in prima reinleinenem Damast und Drell,
weiße und bunte Schnittdrelle für Tischtücher zu den billigsten Preisen.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Schwarze Kleider=Seide,
Merveilleux, Garantie für reine Seide und gutes Tragen, pr. Mtr. 2,50 Mk
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Bettzeuge
in großer Auswahl,
nur beste Waare,
Federn und Daunen
rein und frisch,
fertige Betten
billigst,
Gardinen von 28 Pfg. bis 1,50 Mark.
H. Hespen,
Neuende.

Gute Hemdentuche kosten 20, 25, 28, 30, 35 und 37 Pfg. im Ausverkauf bei
Friedrich Hoting.

Empfing pr. Schiff „Catharina",
Kapitän Dirks,
eine Ladung prima
schott. Haushaltungskohlen.
Empfehle dieselben zu billigsten Preisen. Bestellungen erbitte baldigst.
H. Menken, Kopperhörn.

N. J. Pels,
Gökerstraße 12,
empfiehlt sein durch große Eingänge aufs beste kompletirtes Lager in

Besätzen,
welches sich durch großartige Auswahl, beste Qualitäten und billigste Preisnotirungen auszeichnet.

Kleider-Atlas, coul. u. schwarz,	m	1,35 M.,
Satin merveill. „ „	„	1,75 „
Schwarz Damassé	„	2,— „
Coul. Damassés	„	2,25 „
Satin Frappé coul.	„	1,50 „
Velvet coul. und schwarz	„	1,— „
Echter Sammet, schwarz	„	1,75 „
Echter Sammet schwarz, 46 cm	„	2,75 „
Coul. Sammet, prachtv. Qual.	„	3,— „
Peluche, coul. in sehr viel. Farb.	„	2,— „
Peluche noir	m 2 bis	3,— „
Damassé noir, reine Seide	„ 4,50,	5,— „
Faille Francais noir	m	4,50 „
Sicilienne noir	„	5,— „
Rayé Faconné	„	3,50 „
Velours Jaquard	„	5,— „
Gepresste schwarze und coul. Velvets	„	1,50 „
Prachtv. halbseid. Merveilleux extrabreit, für Schürzen sehr schwer	„	2,75 „

Couleurte und schwarze Sammet- und Atlasbänder in grosser Auswahl und sehr preiswerth.

Restauration zum Mühlengarten,
Koppernhörn.
Ich empfehle meine
Speisen und Getränke
zu jeder Tageszeit.
Es können noch Abonnenten am **Mittagstisch** theilnehmen zu den verschiedenen Preisen 0,60, 0,75 und 1 M.
Für strenge und reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.
Achtungsvoll
D. Winter Wwe.

Verloren
eine **Haarkette** mit goldenem Schloß auf dem Wege Schwimmbrücke, Roonstraße, Post. Abzug. Roonstraße 71.

In der Nähe des neuen Hafens möblirtes oder unmöblirtes
Zimmer
für Offizier gesucht. Offerten unter G. A. an die Exped. d. Bl.

Theater in Wilhelmshaven.
(Kaisersaal.)
Donnerstag, 23. April 1891:
Letzte Woche! Letzte Woche!
Gesangsposse
Der Walzerkönig.

Wilhelmshav. Schützenverein.
Verbot.
Das Durchsuchen der Schlacken auf den neu angelegten Straßen des Schützenplatzes zu Bant, sowie das Hantiren mit Forke 2c. ist vom heutigen Tage an gänzlich verboten.
Zuwiderhandelnden diene hiermit zur Kenntniß, daß der Pächter des Schützenhofes, sowie auch der Wächter verpflichtet sind, Anzeige sofort der Polizei zu erstatten.
Der Vorstand.

Generalversammlung.
Donnerstag, d. 23 d. M., Abends 8 Uhr, im „Hotel Kronprinz."

Schach-Club.
Heute Donnerstag:
Spiel-Abend
in **E. Meyer's** Restaurant.

Aufforderung!
Alle Diejenigen, welche noch Forderungen haben an den
Kesselschmied
Gottlieb Tacke,
wollen sich innerhalb acht Tagen melden bei Wittwe **D. Winter.**

Zu verkaufen
1 sch. Neufundländer,
1 Jahr alt, auch als Karrnhund zu brauchen. **Heinr. Habel,** Jever.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 7 Uhr verschied nach kurzen schweren Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter und Schwester,
Frau Marie Herre,
geb. Thiele,
was wir hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen.
Wilhelmshaven, 21. April 1891.
Der trauernde Gatte
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Tonndeich 53, aus statt.

Todes=Anzeige.
Gestern starb nach kurzer, heftiger Krankheit unser innigstgeliebter kleiner Sohn **August** im Alter von 1 Jahr 10 Mon., welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Heppens, den 22. April 1891.
Carl Geithe und **Frau.**
Die Beerdigung findet am Freitag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Mühlenweg 75, aus statt.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)
Heute Morgen 6 Uhr starb nach langem, schweren Leiden unser liebes Töchterchen
Adele
im zarten Alter von 1 Jahr 3 Mon., was wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen.
Heppens, den 22. April 1891.
Die tiefbetrübten Eltern:
Anton Habben und Frau
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag, den 27. d. M., Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Einigungsstr. 31, aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg